

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte  
**Band:** 14 (1938)  
**Heft:** 47  
  
**Artikel:** Der Weg auf die "Fiamma"  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-754345>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

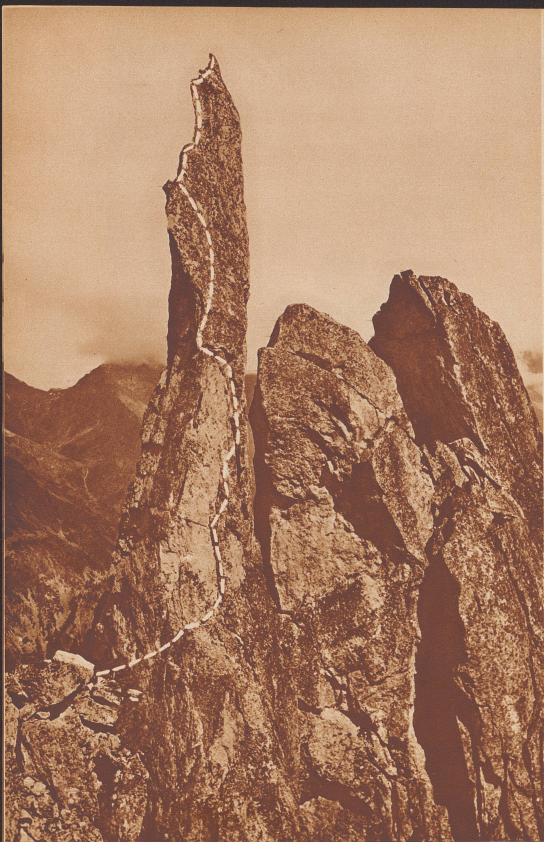
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

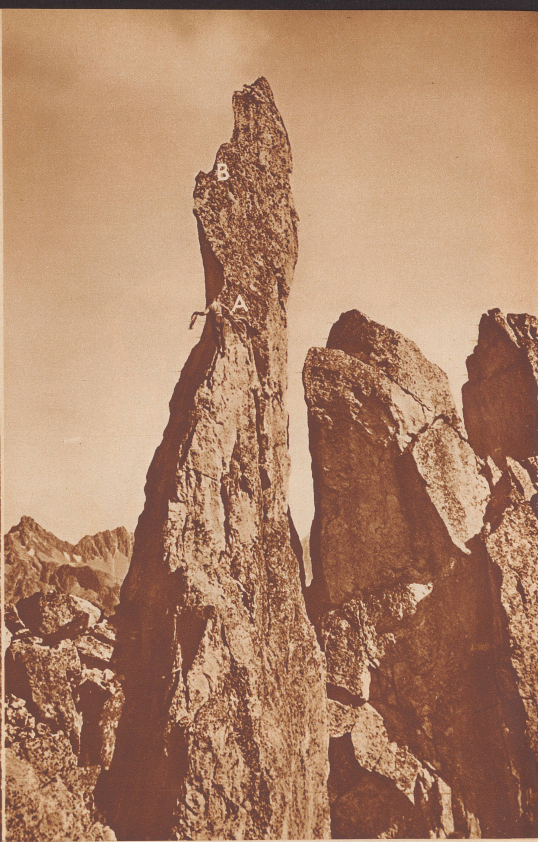
**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





Im Sommer 1936 ist es Wieland gelungen, die «Fiamma» auf der eingezeichneten Route zu besteigen. Seither ist dieser äußerst exponierte Turm achtmal bestiegen worden, wovon sechsmal unter Führung Wielands. *Pour la première fois au cours de l'été 1936, le guide Wieland réussit l'ascension de ce gendarme de granit. Il le baptisa «Fiamma» (La flamme). Dès lors, par huit fois, des alpinistes en effectuèrent l'ascension.*



Für den Führer beginnt die schwierigste Kletterarbeit kurz vor dem Punkt A. Einmal bei A angelangt, muß ein Seil in die Kerbe B geworfen werden, wobei der einzige Halt in einem etwa faustdicken Felsvorsprung unter dem rechten Fuß des Kletterers besteht. Während sich der Kletterer leicht auf den rechten Arm am Felsen stützt, versucht er mit dem linken Arm den nicht leichten Seilwurf. Manchmal sitzt das Seil sehr rasch in der Kerbe. Manchmal aber braucht es viele Versuche an dieser exponierten Stelle. Es kann auch vorkommen, daß das Seil wieder aus der Kerbe B rutscht, ehe es straff gezogen werden konnte. Das übergeworfene Seilende holt der Kletterer mit Hilfe eines zweiten Seiles — oder in diesen Fälle besser Lasso — zu sich, worauf dann ohne weiteres in die über Punkt A liegende Platte eingestiegen werden kann. Die Kletterei von B zum Gipfel sei nicht mehr schwer, bestätigt uns Wieland.

*Le travail le plus difficile commence au point A. Il s'agit pour le guide de lancer sa corde au point B. Il y parvient parfois au premier lancer, mais le plus souvent l'opération exige une grande patience.*



Bergführer Carl Freimann aus Samaden (links) und Bergführer Philipp Wieland, Hüttenwart der Albignahütte (rechts), auf Monte Sissone. Sie klettern ganz verschieden, aber jeder prachtvoll in seiner Art. *Les guides Carl Freimann, de Samaden (à gauche) et Philipp Wieland (à droite) ont des théories différentes sur l'art de grimper, ce qui ne les empêche point au demeurant d'être d'excellents camarades.*

## Der Weg auf die «Fiamma»

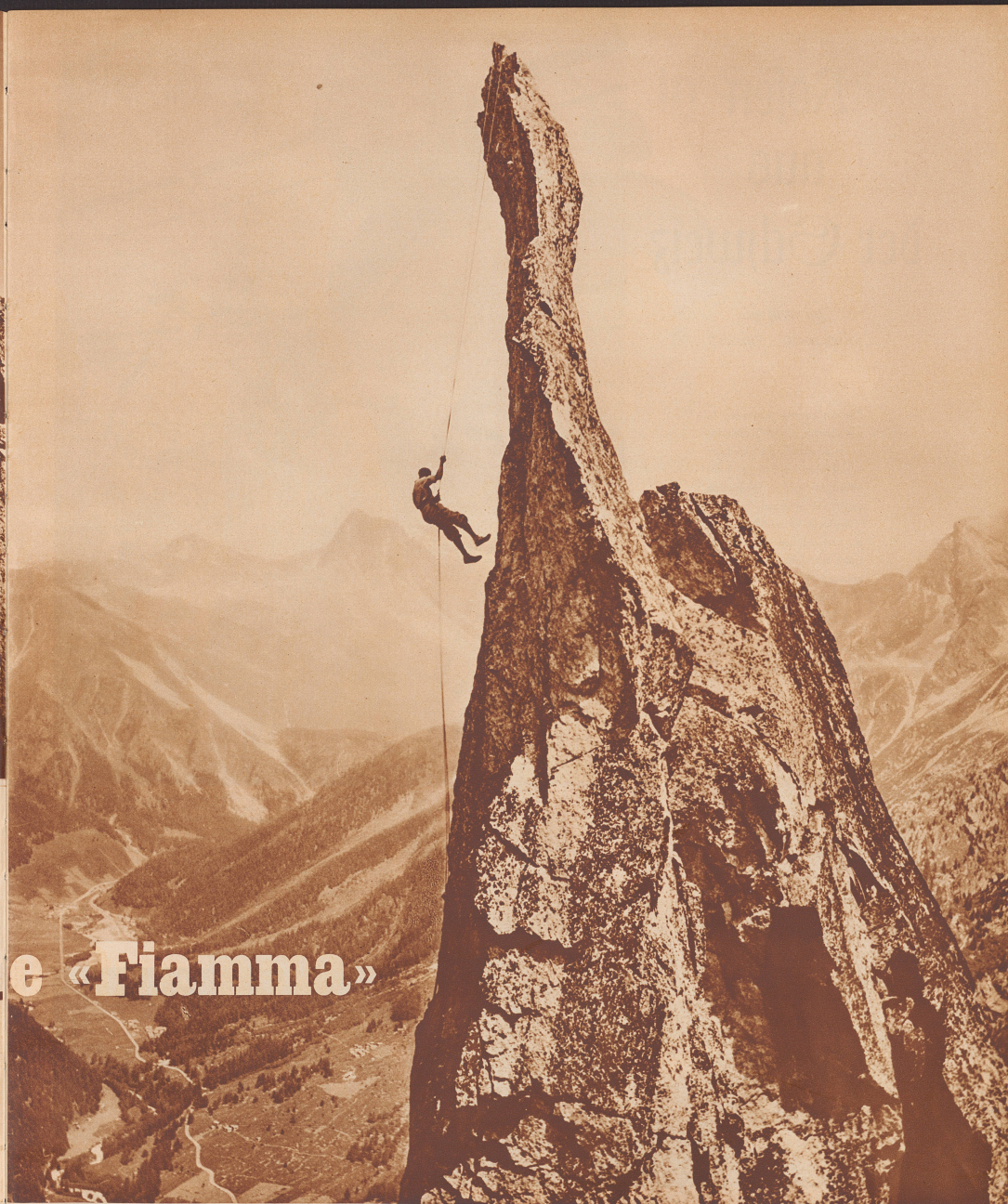
Ausschnitt aus dem vergangenen Sommer auf Anregung von A. Pedretti und Dr. W. Stauffacher mit den beiden Bergführern Freimann und Wieland gedrehten Film «Berggeller Kletterbissen»

PHOTOS A. PEDRETTI

Wer aus dem strahlenden Engadin durch die jetzt so schön ausgebauten Kehren des Maloja-Passes nach Vicosoprano ins Bergell hinunterfährt, erfreut sich am Anblick eines wilden Gebirgsbaches, der zur Linken blendendweiß zu Tale stürzt: Cascata dell'Albigna. Und wer über gute Augen verfügt, vermag hoch oben am Horizont, links vom ersten Wasserfall, einen kleinen schwarzen Punkt zu entdecken, der sich deutlich vom Felsen abhebt: die Albignahütte. Sie liegt im Zentrum unserer berühmtesten Kletterberge der Bergeller Alpen. Nicht umsonst sind diese das Dorado der Kletterer geworden. Bergeller Alpen heißt nämlich Granit, sicherer Griff. Bergeller Alpen heißt aber auch höchste Klettertechnik ohne «Maurer-» und «Schlösserarbeiten». Bergeller Bergführer werfen Mauern, auf die sie hin und wieder stoßen mögen, zu Tale.

### L'ascension de la «Fiamma»

*A l'assaut d'un gendarme de granit dans les Alpes du Bergell.*



Der Abstieg. Leichter als der Aufstieg geht natürlich das Abseilen am Karabiner vor sich. Im Tal die Straße nach Casaccia-Maloja, von wo aus gewöhnlich die kühnen Klettereien an der «Fiamma» mit großem Interesse verfolgt werden. «Fiamma» taufte Wieland als Erstbesteiger diesen Felssturm infolge seiner Ähnlichkeit mit dem Zürcher Soldaten-Denkmal auf der Ford.

*La descente est plus aisée que la montée. De la route Casaccia-Maloja, que l'on voit au fond de la vallée, des spectateurs suivent les exploits des grimpeurs.*

